

Konzeption
der kommunalen Kindertageseinrichtung
und
Familienzentrum



Kita Eugen-Richter-Straße
Wehringhauser Stadtmäuse



Eugen-Richter-Straße 75



Teil A

Einrichtungsbezogene Angaben

Inhaltsverzeichnis

1.	Träger der Kindertageseinrichtung	3-4
2.	Angaben zur Kindertageseinrichtung	5
3.	Einrichtungsstruktur	5
3.1.	Gruppenstruktur	5
3.2.	Betreuungszeiten	6
3.3.	Raumprogramm	6
3.4.	Außengelände	6
4.	Personalstruktur	7
4.1.	Leitung der Kindertageseinrichtung	7
4.2.	Mitarbeiter*innen	7
4.3.	Personalentwicklung	7
5.	Informationen über den Sozialraum	8
6.	Das Eingewöhnungskonzept	9
7.	Bildungsförderung	10
8.	Sicherung der Rechte der Kinder	11
9.	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	12
10.	Erziehungspartnerschaften mit den Eltern	13
11.	Kooperationsstrukturen der Kindertageseinrichtung	14
12.	Öffentlichkeitsarbeit	14

1. Träger der Kindertageseinrichtung

Stadt Hagen, Fachbereich Jugend & Soziales

Abteilung: Tagesbetreuung für Kinder

Berliner Platz 22

58089 Hagen

Ansprechpartner

Abteilungsleitung:

Herr Dirk Hannusch

Tel.: 02331/207-4440

Dirk.hannusch@stadt-hagen.de

Fachstelle Inklusion, stellv. Abteilungsleiter:

Herr Uwe Leicht

Tel.: 02331/207-4441

Uwe.leicht@stadt-hagen.de

Pädagogische Fachberatung:

Frau Tanja Geisenberger

Tel.: 02331/207-2928

Tanja.Geisenberger@stadt-hagen.de

Pädagogische Fachberatung:

Frau Manuela Osbahr

Tel.: 02331/207-2905

Manuela.Osbahr@stadt-hagen.de

Fachberatung Sprach-Kitas

Frau Bianca Patzschke

Tel.: 02331/207-5686

Bianca.Patschke@stadt-hagen.de

Fachberatung Qualitätssicherung, Kindertagesbetreuung und Familienzentren

Frau Susanne Hibbeln

Tel: 02331/207-2263

Susanne.Hibbeln@stadt-hagen.de

2. Angaben zur Kindertageseinrichtung

Kindertageseinrichtung und Familienzentrum

Eugen-Richter-Straße

„Wehringhauser Stadtmäuse“

Eugen-Richter-Straße 75

58089 Hagen

Ansprechpartner

Leitung: Frau Maren Rühl-Malachia

Tel.: 02331/337614

maren.ruehl-malachia@stadt-hagen.de

Stellv. Leitung: Frau Britta Neubauer

britta.neubauer@stadt-hagen.de

3. Einrichtungsstruktur

3.1. Gruppenstruktur



In der Kindertageseinrichtung werden 87 Kinder im Alter von 2 Jahren (bis zum Schuleintritt) in vier Gruppen betreut:

- Zwei Gruppen mit 20 Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.
- Eine Gruppe mit 25 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.
- Eine Gruppe mit 22 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt

In einer der zuerst genannten Gruppe befinden sich auch die Integrativ- Plätze. In dieser Gruppe wird derzeit 1 Kind integrativ betreut.

3.2. Betreuungszeiten

Die Einrichtung hat eine Öffnungszeit von 7.00 bis 16.00 Uhr

In den Sommerferien wird die Einrichtung 3 Wochen geschlossen.

An einem Elternsprechtag, zwei Konzeptionstagen sowie beim Betriebsausflug findet im Haus keine Betreuung statt. Die Eltern haben für diese Zeiten die Möglichkeit in anderen städtischen Einrichtungen einen Betreuungsplatz zu bekommen.

3.3. Raumprogramm

Die Einrichtung verfügt über vier großzügige Gruppenräume und die dazugehörigen Nebenräume. Die Gruppen mit den unter-dreijährigen Kindern haben zusätzlich an den Gruppenräumen einen Schlafraum. Zu jedem Gruppenraum gehört ein separater Waschaum mit Kindertoiletten und kindgerechten Waschbecken. In allen vier Waschräumen sind Wickelbereiche. Außerdem befinden sich im Haus ein Personalraum, ein Büro, eine Küche, ein Materialraum, drei Personaltoiletten, sowie ein Heizungs- und Wirtschaftsraum.

Alle Räumlichkeiten und Waschräume wurden im Jahr 2017 saniert.

Ebenfalls 2017 wurde in der gesamten Einrichtung alles neu möbliert.

3.4. Außengelände

Das großzügige Außengelände bietet Naturspielräume, Hochbeete, große Sandspielflächen, Rasen, sowie gepflasterte Flächen sowie eines Fußballplatzes mit Basketballkorb. Es gibt eine Rutsche, eine Netzschaukel und Balancier- und Klettergeräte. Das Außengelände wurde im Jahr 2018 komplett saniert und neu gestaltet.

4. Personalstruktur

4.1. Leitung der Kindertageseinrichtung

Die freigestellte Leitung ist staatlich anerkannte Erzieherin und verfügt über eine langjährige Berufserfahrung. Durch regelmäßige Fortbildungen und Fachtage findet eine permanente Weiterbildung statt.

4.2. Mitarbeiter_innen

In der Kindertageseinrichtung sind nachfolgende Mitarbeiter_innen beschäftigt:

- 13 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit.
- 1 PIA-Auszubildende
- 1 Sprachförderkraft (Bundesprogramm Sprach-Kita)
- 2 Hauswirtschaftskräfte

Zusätzlich bilden wir Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen aus und bieten verschiedene Schülerpraktika an. Seit Ende letzten Jahres werden wir stundenweise von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

4.3. Personalentwicklung

Es finden regelmäßig Personalgespräche, Gruppenteamsitzungen und Teamsitzungen für alle Mitarbeiter*innen statt.

Das Team nimmt an kollegialen Fallbesprechungen teil.

In Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle, Frühförderstelle und anderen therapeutischen Institutionen finden Gespräche mit Eltern unter Beteiligung des pädagogischen Personals der Kindertageseinrichtung statt.

Die Mitarbeiter*innen nehmen am gesamtstädtischen Arbeitskreis U3 sowie dem Integrativ-Arbeitskreis teil.

Die weitere Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter*innen wird durch die vielfältig angebotenen Fortbildungen zu verschiedenen Themen erreicht. Im Folgenden einige Themenbeispiele:

- Sprachförderung
- Interkulturelle Erziehung und Kompetenz
- Elternarbeit
- Sicherheit und Gesundheit
- Psychische Entwicklung des Kindes
- Kinder in Gewaltbeziehungen
- Auffälligkeiten in Sozialverhalten
- u.a.

Wir sind Teilnehmer am Runden Tisch des Sozialraumes Wehringhausen und bilden gemeinsam mit dem ASD, den anderen Kindertageseinrichtungen in Wehringhausen und der hiesigen Jugendeinrichtung das Sozialraumteam Wehringhausen

5. Informationen über den Sozialraum

Die Kindertageseinrichtung liegt in Wehringhausen, einem Sozialraum von Hagen, in dem es vielfältige Möglichkeiten zur familienergänzenden Arbeit mit Kindern gibt. Im Zentrum von Wehringhausen befindet sich eine Geschäftsstraße mit wöchentlich stattfindendem Markt, öffentlichen Institutionen und vielfältigen Veranstaltungsorten. Hinter der Kindertageseinrichtung befindet sich ein Schulkomplex mit einem Schulkolleg für Weiterbildung und Qualifikation und einer Förderschule. Zwei Grundschulen liegen in unmittelbarer Nähe. Ein großes Waldstück mit einem Wildgehege grenzt an der Kindertageseinrichtung, welches für regelmäßige Spaziergänge, Aktionen und Projekte mit den Kindern genutzt wird. Der Anteil von

Kindern mit Migrationshintergrund liegt deutlich über dem Durchschnitt, ebenso der Anteil von sozial schwachen Familien. Die Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Der Sozialraum ist im Programm „Soziale Stadt“.

6. Das Eingewöhnungskonzept

Die Einrichtung arbeitet nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. In diesem Modell wird die Familie des Kindes in den Eingewöhnungsprozess mit einbezogen. Die verschiedenen Eingewöhnungsphasen werden nach den Bedürfnissen der Kinder individuell angepasst. Die Eingewöhnung ist in der Regel nach drei bis vier Wochen abgeschlossen.

Beschreibung der Phasen:

In der ersten Phase bleibt die Bezugsperson des Kindes eine Stunde in der Gruppe. Das pädagogische Personal nimmt Kontakt zu dem Kind auf und versucht es in das Gruppengeschehen einzubinden. Die Bezugsperson nimmt eine passive Haltung ein und dient als Sicherheit und Trost für das Kind. Es gehen keine Aktionen von der Bezugsperson aus. Eine Fachkraft begleitet die Bezugsperson durch kurze Gespräche, um Sorgen und Ängste zu verstehen und auch zu nehmen.

Die zweite Phase beinhaltet eine klare und konsequente Verabschiedung von dem Kind. Die Bezugsperson und das Kind bleiben ca. 15 Minuten in der Gruppe. Anschließend verlässt die Bezugsperson nach der Verabschiedung den Raum. Die Einrichtung hat im Flurbereich einen Sitzbereich, wo die Bezugspersonen bei Kaffee oder Tee die Wartezeit verbringen können. Hier lernen sich die Familien kennen und können sich vernetzen. Die Fachkräfte in der Gruppe betreuen das Kind und beobachten, wie es mit der Trennung umgeht. Sollte das Kind sich nicht ablenken und beruhigen lassen, wird die Trennungsphase beendet. Nach erfolgreicher Trennung wird das Kind nach 30 Minuten abgeholt.

In der dritten Phase werden die Abstände der Trennung verlängert. Hier ist es wichtig, abhängig von den Buchungsstunden, dass alle Tagesabschnitte durchlaufen werden. Diese Phase endet mit der kompletten Buchungszeit. (siehe Anlage)

7. Bildungsförderung

Es gibt folgende Schwerpunkte die für die Bildungsförderung in der Einrichtung besonders wichtig sind.

1. Gesundheits- und Bewegungserziehung
2. Sozial-emotionaler Bereich
3. Erkundung der Umwelt und Natur
4. Bundesprogramm Sprach-Kita



Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Gesundheits- und Bewegungserziehung

In der Einrichtung wird auf gesunde Ernährung geachtet. Es findet wöchentlich ein gemeinsames gesundes Frühstück statt, welches mit den Kindern auch gemeinsam zubereitet wird. Die Eltern bringen die Lebensmittel mit und füllen regelmäßig den Obst- und Gemüsekorb auf. Nachmittags wird eine gesunde Zwischenmahlzeit angeboten. Die Kinder lernen welche Lebensmittel gesund oder weniger gesund sind.

Es findet einmal in der Woche für jede Gruppe eine Bewegungsstunde statt. Die Kinder werden entsprechend ihrem Alter und Möglichkeiten durch bestimmte Bewegungsangebote gefördert. Durch das große Außengelände und einen Bewegungsraum mit festinstallierten und austauschbaren Materialien, haben die Kinder die Möglichkeit alle Bewegungsabläufe auszuprobieren.

Sozial-emotionaler Bereich

Im Frühjahr startet das „Lubo-Projekt“ (Förderung der sozialen und emotionalen Intelligenz von Kindern in Kindertageseinrichtungen).

Mit spielerischer Unterstützung von „Lubo aus dem All“ lernen die Kinder ihr eigenes Sozialverhalten bewusst zu reflektieren und über Gefühle, Absichten, Ziele und Handlungsstrategien zu sprechen.

Die Kinder lernen Freundschaften aufzubauen und gemeinsam mit anderen Kindern sozial wünschenswerte Lösungsstrategien für Probleme und Konfliktsituationen zu erarbeiten.

Die Ziele sind:

- Aufbau eines Gruppengefühls
- Kinder erleben Gefühle bewusst
- Stärkung der Kinder

Erkundung der Umwelt und Natur

Durch ein ganzjähriges Umwelt- und Naturprojekt werden die Sinne und die Wahrnehmung der Kinder für die Umwelt und Natur geschult.

Die Kinder lernen die heimischen Tiere, Insekten und Pflanzen kennen. Es werden je nach Jahreszeit die unterschiedlichsten Experimente und Projekte angeboten. Gleichzeitig wird der Stadtteil und die damit verbundenen Angebote erkundet.

Bundesprogramm Sprach-Kita

Das vollständige Konzept befindet sich im Anhang

8. Sicherung der Rechte der Kinder

Die Einrichtung sichert die Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern durch breit gefächerte Strukturen und Angebote.

- Jede Fachkraft nimmt die Belange der Kinder ernst und hört ihnen aktiv zu.
- In Gesprächsrunden werden Konflikte diskutiert, Konfliktlösungsstrategien erarbeitet und weitere Planungen erstellt. Es wird regelmäßig mit den Kindern reflektiert, um eine Nachhaltigkeit zu erwirken.
- Bei pädagogischen Angeboten werden die Kinder in die Planung miteinbezogen und anschließend mit ihnen reflektiert was gelungen oder weniger gelungen war.
- Die Beschwerden von Kindern im Gruppenkontext werden durch Kinderkonferenzen aufgegriffen und bearbeitet.
- Geht die Beschwerde in Richtung Fachkraft oder Bezugspersonen, wird dies genauso ernstgenommen und mit dem Kind besprochen, wie es mit der Vertrauensperson weiter vorgehen möchte.

- Bei den unter-dreijährigen Kindern wird auf die nonverbale Kommunikation geachtet und so die Bedürfnisse ermittelt. Die Handlungsweisen der Fachkräfte sind entsprechend angepasst.

Die Bezugspersonen werden bei der Elternversammlung, den Elternbeiratssitzungen und in Einzelgesprächen über die Rechte der Kinder informiert.

Durch die vielfältigen Gesprächsstrukturen in der Kindertageseinrichtung werden Interessen (Bedarfe) und Kritik der Bezugspersonen wahrgenommen und protokolliert. Die Bearbeitung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Sowohl durch Fallbesprechungen, Elternbeiratssitzungen und Gesprächsnachmittage, als auch im Einzelgespräch. Hier werden weiterführende Handlungsweisen und Kontrollgespräche (Reflexionsgespräche) vereinbart, bis beide Seiten die Problemstellung als gelöst erachten. Bei schwierigen und komplexen Situationen wird die Leitung und/oder die Fachberatung mit hinzugezogen.

9. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Einmal im Jahr wird die Konzeption der Einrichtung überprüft und überarbeitet.

Die Konzeption der Einrichtung ist für alle Mitarbeiter*innen, Praktikanten und Eltern einsehbar. Alle Mitarbeiter*innen haben unterschrieben, dass sie die Konzeption gelesen und verstanden haben und verpflichten sich, dementsprechend zu handeln. Auch der Rat der Einrichtung bekommt ein Exemplar.

Ebenso erstellt jede Gruppe ein individuelles Gruppenkonzept, welches dem Team vorgestellt wird.

Nach Beobachtungen der Leitung in der alltäglichen Arbeit und bei aufkommenden Problemen erfolgen Reflektionen und Zielvereinbarungen mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen in den Gruppen. Diese werden protokolliert und nach einem vereinbarten Datum überprüft.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen führen alle 4-6 Wochen eine Gruppenteamsitzung durch, bei denen geplant, Ziele reflektiert und Förderpläne erstellt werden. In der monatlichen Teamsitzung wird die aktuelle Gruppensituation

dargestellt, Problematiken diskutiert, an der Erweiterung oder Überarbeitung der Konzeption gearbeitet.

Hospitationen der Fachkräfte in den anderen Gruppen werden genutzt, um einmal anders über die Gruppenarbeit zu reflektieren. Es wird ein gegenseitiges Verständnis der Gruppensituation aufgebaut und die Fachkräfte erlernen neue Handlungsweisen.

Fort- und Weiterbildungen einzelner Mitarbeiter*innen werden in den monatlichen Dienstbesprechungen multipliziert und Seminarunterlagen dem Team zur Verfügung gestellt.

10. Erziehungspartnerschaften mit den Eltern

Die Erziehungspartnerschaft beginnt mit dem Informationsabend für die Eltern der neuen Kinder. Bei dieser Veranstaltung lernen die Eltern die zukünftigen Bezugspersonen ihrer Kinder kennen. Über die allgemeinen Informationen zu der Einrichtung wie

- ✓ das Eingewöhnungsmodell
- ✓ die Rechte der Kinder
- ✓ die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

können sich die Eltern auch auf Gruppenebene über die individuelle Arbeit und die Konzepte in den Gruppen informieren. Ihnen werden alle Fragen beantwortet und so der Kindergarten-Start erleichtert.

Die Eltern haben die Möglichkeit an Spielenachmittagen und Hospitationen teilzunehmen.

Das Mitbestimmungsrecht der Familien ist durch die Elternversammlung und den Elternbeirat gesichert. Darüber hinaus können sich alle Familien am Alltag der Einrichtung beteiligen indem sie Ausflüge begleiten, kochen, backen und Feste mitvorbereiten.

Die Verbindlichkeit zwischen der Kindertageseinrichtung und den Eltern wird durch den Betreuungsvertrag hergestellt.

11. Kooperationsstrukturen der Kindertageseinrichtung

Die Einrichtung kooperiert mit der Grundschule um den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule bestmöglich zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Förderstellen dient zum Austausch und zur Unterstützung der Eltern und dem pädagogischen Personal.

Das pädagogische Personal hat einen regelmäßigen Austausch mit der Berufsfachschule, um die Berufspraktikanten in ihrer Ausbildung zu unterstützen und zu begleiten.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit:

- Feuerwehr Hagen (Brandschutzerziehung)
- AOK, Zahngesundheit;
- Kinderbücherei (Bilderbuch Kino, Vorlesestunden, Spiele-Treff)

12. Öffentlichkeitsarbeit

In der Einrichtung finden jährlich ein Sommerfest, eine Adventsfeier und der Tag der offenen Tür statt.

Der Elternrat und die Eltern beteiligen sich bei der Gestaltung und Planung der Feste.

Im Haus liegen Flyer aus. Eltern und Besucher des Hauses können jeder Zeit Einblick in die Konzeption erhalten.

Nach Terminabsprache finden Besichtigungen für interessierte Eltern statt, die sich in die Vormerkliste für einen Kindergartenplatz eintragen lassen können.

13. Familienzentrum

Die Einrichtung ist seit dem 01.08.2019 ein zertifiziertes Familienzentrum.

Die Angebote des Familienzentrums finden Sie im beigefügten Flyer.



Anhang

Anlage 1: Rahmenkonzeption zu den pädagogischen Schwerpunkten in den kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Hagen

Anlage 2: Eingewöhnungskonzept für Kinder unter drei Jahren

Anlage 3: Das Leuvenner Modell

Anlage 4: Das Konzept zum Bundesprogramm Sprach-Kita

Anlage 5: Flyer des Familienzentrums